

№ 552





1924 S 711C

Die Verschwörung der Kemalisten gegen den Islam.

Die wahre Bedeutung des Khalifats.

Erklärung der „Shura“ und Vertreter
anderer organisierter Körperschaften.

Der Vorsitzende der Islamischen Gemeinde
Prof. Mohammed Jabbar Kheiri.

National-Radicale Gruppe
Dr. Mansur Rifat

Aegyptische National-Partei in Deutschland
Ismail Helmy

Verein der Aegyptischen National-Verteidigung
Mohammed Abu el Gheet

Arabische Union
Captain Dr. Zaki Keram

Gamiat Tahrir Misr wal, Sudan.
el Sayed Ahmad el Scherif — usw.

„Die Anmaßung seitens eines muselmännischen Staates, die grundlegenden Verordnungen des Islams abzuschaffen, ist eine Tragödie, - die folgenschwerste der letzten sieben Jahrhunderte. Sie bedeutet das Auseinanderfallen der islamischen Einheit und die Zersetzung des Glaubens als eine moralische Kraft. Dies bedeutet ferner, daß dieser Staat, in seinem Wunsche, sich mit den neuen Republiken von Europa auf eine Stufe zu bringen, seinen Vorrang unter den muselmännischen Nationen verwirkt und sich auf das gleiche Niveau mit den Balkan-Staaten stellt.“

„Das Khalifat ist keine nationale Einrichtung und kein Besitz, der seitens eines einzelnen Staates nach Belieben „abgeschafft“ werden kann. Das Khalifat bildet vielmehr einen integrierenden Bestandteil des Islams. Es steht jeder Nation frei, den Islam aufzugeben, doch darf keine Nation, oder ein Staat, sich anmaßen, die Verordnungen des Islams abzuändern oder abzuschaffen und damit andere muselmännische Gemeinden schwer zu treffen.“

Syed Amir Ali

Eine englische Ausgabe dieser Broschüre ist erschienen.

Berlin, im April 1924.

Morgen- und Abendland-Verlag
Berlin NW 6, Karlstraße 10.

i „Silesia“, (A. Kleiber) Berlin NO 55, Marienburger Straße 28.

D. Ne 552
Bibliothek der
Deutschen
Morgenländischen
Gesellschaft

Erklärung der „Shura“ und den Vertretern anderer organisierter Körperschaften.

Die zweite außerordentliche Versammlung der Schura (des Vertretungsrates der eingetragenen muslimischen Gemeinde zu Berlin) fand am 20 III, 1295 (1924) in ihrem Amtsraum statt, um nochmals über die durch das anti-islamische Vorgehen der Kemalistischen Türken in der Khalifatsfrage verursachte Lage und den jüngst veröffentlichten Aufruf der Berliner Türkischen Kolonie zu beraten, der die Tat ihrer Herren und Meister von Angora gutheißt. Dieser Aufruf ist von drei Kemalisten unterzeichnet, die einen einfüßigen Versuch gemacht haben, die vornehmste und ehrwürdigste mehr als tausendjährige den Ruhm, die Majestät und Einheit der muslimischen Welt darstellende islamische Institution der Khalife anzugreifen und herabzusetzen.

Die Schura zusammen mit den verschiedenen unterzeichneten organisierten Körperschaften nahm folgende Erklärung an:

Der unheilvolle Zweck der drei Kemalisten, die den erwähnten Aufruf unterzeichneten, ist die klugen Deutschen zu täuschen, indem sie einerseits die neuerlichen sogenannten Reformen zur Europäisierung der Türkei preisen und indem sie andererseits fälschlich die Gemeinde und die muslimische Welt verkleinern, wobei sie falsche Tatsachen und Zahlen angeben und falsche Behauptungen und Forderungen aufstellen.

Sie versuchten daher vor allem wahnsinnigerweise die Berliner Muslimische Gemeinde zu verkleinern. Aber leider haben sie sich durch ihre äußerste Unwissenheit in ihrer eigenen Schlinge gefangen..

Die Gemeinde

Der Hauptzweck der Gemeinde ist, alle hier lebenden Muslime der ganzen Welt in brüderlicher Liebe und Solidarität zu vereinigen. Beinahe alle Muslime die davon wissen, sind natürlich ihre Mitglieder geworden. So werden in ihr einundvierzig Länder des Ostens und Westens vertreten. Sie hat sich sogar in andere Länder verbreitet. Zum Beispiel hat sie schon in Indien an einigen Orten Wurzel gefaßt. Ihre brüderliche Tätigkeit, ihr gesunder Einfluß und ihre nützliche soziale Wirksamkeit sind jetzt wohl bekannt.¹⁾ Sie verwahrt alle nötigen Urkunden in ihrem Archiv und macht alles um den Islam zu dienen.

Brechung des Eides

Es ist nun eine bittere Tatsache, das die erwähnten Kemalisten auch Mitglieder der Gemeinde sind, die sie verräterisch zu verkleinern und herabzusetzen versuchen. Die ersten beiden Kemalisten sind sogar ihre verantwortlichen Mitglieder und haben ebenfalls schriftlich eine Eideserklärung abgegeben, der Gemeinde treu und loyal zu verbleiben. Der Eid lautet folgendermaßen: „Wir haben das obige verstanden (d. h. die Grundsatzungen der Gemeinde) und wir erklären im Namen Allahs (Gottes), daß wir damit übereinstimmen und uns verpflichten, denselben treu zu sein. Unsere Richtschnur ist Kitab (der Koran), Sunna (die Ueberlieferung des Sendboten Gottes Muhammed) und Consensus (Idschma) der Muslime.“

¹⁾ Vgl. Berliner Tageszeitungen und besonders „Deutsche Allgemeine Zeitung“ vom 31. VII. 1923 und 8. VIII. 1923. Auch Prof. Dr. Kampfmeyer: „Zwischen Kaukasus und Sinai“. Bd. 5, 4. Jahrbuch des Bundes der Asienkämpfer 1924.

Der erste Kemalist ist eingetragen unter II-52 und hat in seiner Begeisterung für den Islam hinzugefügt, daß sein Lebensziel der Panislamismus sei! Als Kemalist muß er sich jetzt den Feinden des Panislamismus anschließen. Der zweite ist unter I-57 eingetragen und befindet sich unter älteren Mitgliedern der Gemeinde!

Aber jetzt haben sie auch! ihre eigene Gemeinde verraten, der sie geschworen haben treu und loyal zu sein, ebenso wie ihre Herren und Meister in Angora ihre eigene ehrwürdigste Institution das Khalifat verraten haben, das durch Allah (Gott) und seinen Sendboten Muhammed anbefohlen und ihnen von der ganzen muslimischen Welt anvertraut wurde!

Der Verrat der Kemalisten.

Wenn die verräterischen Kemalisten in Angora und die Türken im allgemeinen sich unfähig fühlten, wie sie es tatsächlich immer waren, dieses größte und wesentlichste anvertraute Gut des Islams länger zu hüten, so hätten sie einen Muslimischen Weltkongress einberufen können, um ihm die Sorge für das Khalifat zu überlassen. Aber die Tatsache ist, das Herr Kemal & Co. ihr Spiel zu verlieren fürchteten und sich so beeilten, das Khalifat, ihren tödlichsten Nebenbuhler, abzuschaffen!

Das perfide Albion hängt in der Tat sehr loyal und treu an seinen alten Institutionen. In England ist die Monarchie nicht abgeschafft. Uebermäßige Ausgaben werden geleistet um den Ruhm und die Würde des Reichs zu wahren. Anderers hat der König von England auch jetzt noch große Macht. Er hält noch an dem Titel „Verteidiger der (christlichen) Glaubens“ fest. Die Engländer kleben an ihrer Vergangenheit. Sie sind auf ihre alten Traditionen stolz.

Aber die höchst verräterischen Kemalistischen Türken haben sogar diejenige Institutionen abgeschafft, welche ihnen das Leben gab, sie groß machte, und ohne die sie in ein nichts dahinschwinden werden. Sie haben das Khalifat abgeschafft, um der sogenannten „Republik“ Platz zu machen!

Khalifat and Republic.

Das wahre Khalifat ist tatsächlich die reinste und wohlthätigste Form der „Republik“²⁾ Das Khalifat ist viel erhabener und edler als die beste der „modernen Republiken“. Diese sogenannten modernen Republiken sind es nur dem Namen nach. Sie sind gewöhnlich Werkzeuge unbewußter Ausbeutung der Völker durch wilde Demagogen. Aber die Republik des Kemal ist die schlimmste von allen. Es ist eine Schreckensherrschaft. Die Verwaltung wird mit Bajonetten geleitet! Selbst jede Erwähnung des Khalifen oder jedes Gespräch über Religion und Politik wird in der Türkei als Hochverrat betrachtet!³⁾

Die Türken haben noch keine Fähigkeit zu Kulturfortschritten gezeigt. Andererseits entarten und verfallen selbst die hoffnungs- und verheißungsvollsten Dinge unter ihrer Herrschaft. Auch die Spuren einer früheren Zivilisation und Kultur verschwanden, sobald der blutige Türke in den blühendsten Ländern erschien! So war die hoffnungsvollste Institution des Khalifats, welche alle Befähigung zu ewigem Fortschritt und Gedeihen hatte, zum Tode verurteilt, als sich die rauhe und barbarische Hand des Türken darauf legte!

²⁾ Vgl. Koran, Hadith. Sira Tarikh. Vgl. auch Alired von Kremer: „Geschichte der herrschenden Ideen des Islams... Staatsidee. Auch Eduard Sachau: Abu Bekr und desselben Verfasser Omar und viele andere Bücher.

³⁾ Vgl. Daily Telegraph London, March 4, 1924 p. II.

Und wie der schlechte Zimmermann seine Werkzeuge mißbraucht, mißbrauchte der schlechte Türke nicht nur das Khalifat, sondern wirft es auch weg.

Warnung vor den Kemalisten.

Wie kann ein Volk wie die Türken, die nicht einmal ihren eigenen lang gehegten und höchst ehrwürdigen Institutionen treu und loyal sind, irgend jemand sonst treu und loyal sein! Kein Wunder, wenn in dem Angora-Parlament ein Abgeordneter aus Smyrna, Saradji, Oghlu, Shukri Bey den Tag zu ersehnen erklärte, wenn die Türken ihre jetzigen Fesseln abschütteln und den Vertrag von Lausanne werden brechen können!⁴⁾ Die Deutschen sollten sich auch auf ihren neuen Vertrag nicht zu sehr verlassen!

In derselben Weise sind die erwähnten Kemalisten, die den Aufruf unterzeichneten, ihren feierlichen Eid brachen und ihre eigene Gemeinde im Stich ließen, nicht vertrauenswürdig.

Sie kamen nicht zu ihrer eigenen Gemeindeversammlung, wie sie selbst in ihrem „Aufruf“ zugegeben haben, um Meinungen zu hören oder die Angelegenheit zu erörtern, sondern sie kamen einfach um sich zu amüsieren. In der Tat kamen sie um Störungen zu verursachen, um bei hunderten unsrer bei der Versammlung anwesenden deutschen Gäste einen schlechten Eindruck zu hinterlassen. Wirklich waren sie es, die mit Händen und Füßen geredet hatten!

Die Gemeinde behandelte sie indessen in freundschaftlichster Weise. Denn es sind die verlorenen Schafe! Auf ihre Bitte wurde ihnen sofort gestattet, ihre Meinung auszusprechen.

Arme Burschen! Sie mußten zugunsten der Kemalisten und gegen den Islam sprechen. Denn wenn sie das nicht taten, mußten sie auf die schwarze Liste gesetzt werden. Hätten sie zugunsten der Religion und des Khalifen gesprochen, so wäre ihre Rede als hochverräterische Handlung gebrandmarkt worden! Sie hatten keine andere Wahl, und so beschimpften sie den Islam und beleidigten sie die Muslime.

Natürlich erhoben sich Rufe gegen sie und sie wurden gebeten den Saal zu verlassen. Daraufhin gingen sechs von ihnen weg. Die loyalen Türken blieben jedoch, aber sagten nichts, denn sie fürchteten auf die schwarze Liste zu kommen.

Die beiden Deutschen, die einige Worte zugunsten der Kemalisten sprachen, wurden ruhig angehört und ungeeignet zur Discussion betrachtet.

Andererseits sprachen einige Deutsche in schärfsten Ausdrücken gegen das Vergehen der Angora Kemalisten. Die andern Muslime aus den verschiedensten Ländern blieben in vollkommener Harmonie und Solidarität geeint und verurteilten einstimmig das anti-islamische Vorgehen von Kemal & Co. Die sechs auf grünes Papier gedruckten Resolutionen wurden wieder mit Beifall angenommen. So endigte die höchst denkwürdige Gemeindeversammlung.

Die Angora Versammlung nur Komödie.

Man rühmt sich, daß die Angora-Versammlung zuerst das Sultanat und dann das Khalifat abschaffte. Und kein Muslim oder muslimischer Staat hat das Recht, über diese Dinge ein Wort zu sagen!

Nun hatte die verräterische Angora-Versammlung, die unter 217 Abgeordneten 185 Militärs⁵⁾ zählte, erst vor ein paar Monaten den Prinzen Abdul Medjid Khan als den besten und gelehrtesten aus dem Hause Osman erwählt, ihn als den Khalifen aller Muslime der Welt begrüßt und sich selbst als die Wächterin des Khalifats für ewige Zeiten proklamiert. Die

⁴⁾ Vgl. Daily Telegraph, London March 6, 1924 p. II.

weltliche Macht, die das wesentlichste und notwendigste Element der Macht des Khalifen ist, wurde ihm schlauerweise entrisen. Aber es wurde eine höchst teuflische Propaganda getrieben, um die ganze moslimische Welt zu täuschen und zu betrügen. Um Schimpf dem Unrecht zu gesellen, lud man Delegierte ein, ihre Khalifgruppe zu begrüßen.

Nun plötzlich entsetzt dieselbe sogenannte Nationalversammlung von Angora ohne jeden islamischen-gesetzlichen Grund ebendenselben Khalifen, der von ihnen als der beste und gelehrteste begrüßt wurde. Er, seine Familie und alle Männer, Frauen und Kinder des Hauses Osman, das bis jetzt auch das Haus der Khalifen war, sind auf immer verbannt. Ihr Eigentum ist beschlagnahmt. Sogar das Bürgerrecht ist ihm auf ewig genommen!

Ja noch mehr, selbst die Institution des Khalifats, das Symbol der Einheit der ganzen muslimischen Welt, das den Ruhm und die Majestät des Islam darstellt, wird jetzt von der sogenannten Angora-Nationalversammlung abgeschafft! Die religiösen Gerichtshöfe (die Scheriat), die religiösen frommen Stiftungen (Ewkat) und die religiösen wissenschaftlichen Institute werden auch abgeschafft.

Durch diese gottlosen Taten und Handlungen beleidigte die treulose Angora-Versammlung nicht allein die ganze muslimische Welt, sondern forderte sie auch direkt heraus. Unter diesen Umständen war die Gemeinde, die bis jetzt alle Arten von Streitigkeiten innerhalb der Muslime vermieden hat, pflichtmäßig gezwungen, diese für religiöses Leben und Tod entscheidenden Fragen zu betrachten und an ihrer Lösung tätigen Anteil zu nehmen. Denn die Gemeinde ist tatsächlich eine religiöse Körperschaft.

Muslimische Opfer für das Khalifat

Es ist eine durchaus falsche Behauptung, daß das Khalifat die Ursache des Niedergangs der Türken war. Im Gegenteil hat das Khalifat sie immer vor ihrem drohenden Ruin gerettet. Die Agitation zugunsten des Türkischen Khalifats brachte, wie Chirol in der Times vom 17. März 1924 richtig bemerkt, den Alliierten trotz ihrer Siege über die Türkei, schließlich die Demütigung von Lausanne ein. Denn in der Tat war sie den Muslimen Indiens zu verdanken, die dem Khalifat den Rücken stärkten, daß England den Sevres-Vertrag aufgab.⁵⁾ Der Schah von Persien, der der Türkei nicht freundlich gesinnt war, wurde durch einen indischen Muslim bewogen, der ihm riet, für ihn als einen muslimischen Herrscher sei es Pflicht, zum Khalifat zu stehen und die Kemalistischen Forderungen bei den Alliierten zu unterstützen.⁷⁾ Es war das Khalifat, das Konstantinopel für die Türken zurückgewann. Es war das Khalifat, das einen unversiegbaren Goldstrom aus allen islamischen Ländern der Türkei zuführte. Zum Zwecke des Wiederaufbaus sandte ein einziger Inder Agha Khan allein einen Scheck über 1000 Pfund Sterling an Ismet Pascha⁸⁾. Für das Khalifat waren die Menschen damit zufrieden, nur eine Mahlzeit täglich zu haben, während sie das Geld für die anderen Mahlzeiten seiner Sicherheit opferten, Noch zur Zeit, als die Nachricht von der Abschaffung des Khalifats Indien erreichte, sammelten die Delegierten des türkischen Roten Kreuzes 10000 Pfund Sterling nur in Delhi.

Wiederum war es für das Khalifat, daß Männer von den höchsten bis zu den niedersten Klassen in den Krieg zogen und in liebevollem Pflichtgefühl für seine Sache den Tod erlitten. Hunderte von denen für die Alliierten kämpfenden Soldaten, als sie erfuhren, daß sie gegen das Khalifat

⁵⁾ Vgl. Mevlana Zada Refaat: Das Osmanische Reich und die Zionisten. Konstanza 1923.

⁶⁾ Vgl. Daily Telegraph, London, March 4, 1924.

⁷⁾ Vgl. Daily Telegraph, London, March 4, 1924.

⁸⁾ Vgl. Daily Telegraph, London, March 8, 1924

kämpften sollten, desertierten unter Lebensgefahr aus ihren Reihen und verloren freudig ihr Heim, ihre Frauen und Kinder, liefen über zum Khalifat und kämpften für die Sache des Khalifats.

Ali bin Dinar, der Sultan von Darfur, empörte sich im Sudan gegen die Engländer, Sennusi kam mit seinen Leuten aus Tripolis zur ägyptischen Grenze und kämpfte dann tatsächlich für das Khalifat. Selbst der Amir Faisel, der jetzige König von Mesopotamien, trug in Katia auf dem Wege zum Suez-Kanal einen großen Sieg davon. Er kämpfte für die Sache des Khalifats.

Tausende tapferen Moplats erklärten in Indien, den Engländern, nur um des Khalifats willen den Krieg. Tausende wurden niedergemetzelt, aber trotzdem führen sie länger als sechs Monate lang fort zu kämpfen. Mehr als 40 000 indische Führer wurden wegen ihrer Agitation für das Khalifat in den Kerker geworfen.

Vor langer Zeit verloren die Ägypter ihre ganze Flotte bei Navarino zur Verteidigung des Khalifats. Es war wiederum für das Khalifat, daß Inder, Ägypter und Andere, den Türken vollständig ausgerüstete Sanitätsmissionen lieferten. Ägypter versorgten sie mit einem vorzüglich eingerichteten Sanitätsschiff während des Balkan-Krieges 1912-13.

Die Unwissenheit der Türken gegenüber ihrer eigenen Religion.

Kurz, für das Khalifat waren alle Muslime bereit Gut und Blut hinzugeben. Zwar waren sie nicht vollständig organisiert, noch hatten sie genügende Kenntnis von den Prinzipien des Khalifats und ihren darauf bezüglichen Pflichten. So konnten sie ihre Wünsche nicht in wirksamer Weise ausführen. Dies war in der Tat der Fehler der Türken. Sie hatten die Völker nicht auf solche Fälle vorbereitet. Höchst wahrscheinlich kannten sie diese Dinge selbst nicht. Die Türken haben tatsächlich für ein lang unterhaltener konstruktives Werk kein Talent! Sie gaben sich niemals die geringste Mühe, die große Idee des Khalifats zu verwirklichen. Anstatt diese große Pflicht loyal zu erfüllen, sind sie es, die in Nachahmung ihrer gottlosen französischen Meister zuerst in den Islam die Scheidung zwischen *din* (Religion usw.) und *dunja* (Welt) brachten, als ob die Religion nichts mit der Welt zu tun hätte. Es mag bei der christlichen Religion der Fall sein, denn sie verleugnet die Welt. Aber der Islam ist die Religion, die durch Höherhebung der Welt, die Nähe Gottes sucht, Himmel und Erde, aller Stoff und alle Kraft sind für den Gebrauch des Menschen geschaffen und ihm untertan. Der Islam ist die größte Macht für das Gute dieser Welt.

Der unglückliche Gegensatz zwischen den Worten *din* und *dunja* als entgegengesetzte Widersprüche war der Anfang von dem Ende des großen Khalifats der Türken.

Harmonisierende Kraft des Islams.

Es ist eines der größten Verdienste des Islams, daß er den Kampf zwischen Rasse und Rasse, Despotismus und Freiheit, Kapital und Arbeit Individualismus und Sozialismus, Wissenschaft und Religion, Vernunft und Glauben, Kirche und Staat usw. beendet und zur Einheit und Harmonie geführt hat. Aber die Türken verschärften in ihrer Dummheit diesen furchtbaren Streit von neuem, indem sie gerade die Dinge schieden, die in ihrer Vereinigung diese schreckliche Welt zu einem wahren Paradiese auf Erden hätten machen können.

Jeder Kenner der Politik und des Staatsrechts kann leicht verstehen, daß in einem gewissen Gebiete lebende und von ihnen ähnlichen Idealen stark beselte und brüderlich eng zusammengeschlossene Menschen sich zu einem Staat entwickeln müssen. Sie haben sicherlich alle Recht

auf Selbstbestimmung. So entwickelte sich der Islam von seinem allerersten Beginn an zu einem souveränen Staat.⁹⁾ Das Dilemma, dem die Christenheit gegenüberstand, dem Kaiser zu geben was des Kaisers ist, und Gott zu geben was Gottes ist, war dem Islam stets fremd. Civitas terrena und civitas dei, die berühmte Formel des Augustinus, hat im Islam keinen Sinn. Der Islam ist die Religion der Einheit und nicht des Dualismus. Im Islam werden die politischen und religiösen Prinzipien im Khalifenstaat zu einer höheren Synthese gebracht. Aber die Türken besaßen nicht das Talent, jene scheinbar widerstreitenden Prinzipien in Harmonie zu erhalten.

Ihrer Propaganda für die Trennung der Prinzipien der Religion und der Politik ist es hauptsächlich zu verdanken, daß der Einfluß ihres Jihad (des sogenannten Heiligen Krieges) made in Germany, nicht so groß war, wie fälschlich von ihnen angenommen wurde. Aber die Muslime taten trotz alledem ihr Bestes um auf jede Weise ihr Khalifat zu unterstützen.

Durch ihre giftige Einwirkung als Führer der muslimischen Welt wurde der Gegensatz zwischen din und dunja akut und viele indische und ägyptische Nationalisten glaubten, der Krieg sei eine weltliche und nicht eine religiöse Angelegenheit. Dies ist zweifellos ein höchst unheilvolle Auffassung. Aber die Urheber solcher Lehren waren wiederum die Türken. Trotzdem tat die muslimische Welt wunder um das Türkische Khalifat zu retten und sie retteten es, aber es wurde endlich durch die höchst veräterischen Kemalisten abgeschafft!

Der Muslim muß seinen Bruder beraten.

Alle Muslime müssen sich vor Angora warnen lassen und nicht blindlings europäischen Methoden nachlaufen, die selbst früher oder später die ganze europäische Zivilisation ins Verderben stürzen werden.

Die Muslime jeder Rasse und jeden Landes müssen als Brüder zu erkennen sein. Es darf kein Unterschied zwischen din und dunja im europäischen Sinne vorhanden sein. Die Muslime der Welt sind sich selbst genug und dürfen keinesfalls Führer annehmen, die nicht Muslime sind! Wenn die Moslime sich selbst treu sind, können sie sich nicht nur von aller Knechtschaft und Sklaverei befreien, sondern sie können der Welt die wahre Freiheit geben.

Die Muslime sollten sich auch von allen verderblichen fremden Ideen reinigen. Zum Beispiel behaupten die Kemalistischen Türken jetzt, die Muslime hätten kein Recht sich in ihre Angelegenheiten zu mischen. Diese Idee selbst, ist höchst selbstsüchtig. Die Türken wollen sich als bissige Hunde anstellen, die das Dazwischentreten irgend eines andern nicht dulden: Aber wir Muslime haben das Recht, uns in die Angelegenheiten unserer Brüder zu mischen, da unsere din (Religion usw.) die Raterteilung ist Eddin "Ennasihatü." Wir Muslime glauben, daß wir sogar das Recht haben allen Menschen Rat zu erteilen. Und unsern muslimischen Brüdern Rat zu erteilen ist unsere Pflicht.

Der Islam der Fackelträger der Menschheit.

Die Türken sind verantwortlich für den Untergang der Muslimischen Welt.

Auch nur einen Augenblick zu denken, der Islam sei eine Art Hindernis für den Fortschritt, ist der größte Irrtum. Die Geschichte hat gezeigt, daß der Islam ganz Europa aus dunkeln Zeiten zum Lichte des Ruhmes führte. Der Islam war der Fackelträger für Wissenschaft und Gewerbefleiß. Kurz, der Islam gab der toten Welt Leben. Die Idee einer

⁹⁾ Strottmann: Das Staatsrecht usw. Straßburg 1912.

Universität, als eines großen und freien Sitzes der Gelehrsamkeit, ist islamisch Islamische, kaufmännische, industrielle, politische und wissenschaftliche Ausdrücke werden noch jetzt in der modernen Literatur der sogenannten zivilisierten Welt gebraucht. Nur vermöge des türkischen Khalifats wurden die Türken die Führer der Muslime damals und erst damals fiel der große lähmende Mehltau auf den Islam. Und so sind es gewiß die Türken, welche nicht nur das Khalifat entarten ließen, sondern auch die ganze muslimische Welt ins Verderben stürzten. Die Türken sind allgemein als die blutigen bekannt. Und in Europa sind die Wörter Türken und Muslime synonym. Die Türken ließen die Muslime Spaniens verschwinden. Sie hätten ihnen helfen können, denn die türkische Flotte unter Kheiruddin Barbarossa war nahe der spanischen Küste und mächtig genug um die Mauren zu retten. Sie ließen sich Marokko, Algerien, Tunis usw. von Frankreich rauben. Tripolis wurde den Italienern ausgeliefert, Aegypten und der Sudan wurden von den Engländern besetzt.

Es sind wiederum die Türken, die den indischen Muslimen durch ein Fetwa (Religion Gutachten) verboten gegen die Engländer zu kämpfen, als sie sich während ihres berühmten Unabhängigkeitskrieges 1857 wie ein Mann erhoben hatten.

So halfen sie den Engländern ganz Indien zu versklaven! Die Türken bewogen während des großen Weltkrieges durch ihr grausames Niedermetzeln der Araber den Amir Faisal gegen sie zu kämpfen. Denselben Faisal, der einen glänzenden Sieg bei Katia auf dem Wege zum Suez-Kanal davongetragen hatte, wie schon erwähnt. Die Türken mißhandelten die Soldaten und Offiziere, die unter Lebensgefahr beim Verlassen ihrer Posten zu ihnen überliefen.

Kurz, die Türken verkauften durch ihre Ränke die ganze muslimische Welt an den Meistbietenden. Sie haben die bis jetzt von ihnen beherrschten muslimischen Länder verödet.

Dann sind es wiederum die Türken, die seit langem beschlossen hatten, die Religion und das Khalifat zu vernichten. Gleich nach der Absetzung des letzten Sultans Abdul Hamid Khan hielten die Türken einen großen Kongreß in Saloniki. In dessen Geheimsitzungen in der Freimaurerloge unter Leitung der zionistischen Juden beschlossen die sogenannten Jungtürken folgende Punkte¹¹⁾:

1. Die Macht und der Einfluß der Religion muß in der Türkei gebrochen werden.
2. Die finanziellen und wirtschaftlichen Hilfsquellen der Türkei müssen unter die Kameraden verteilt werden.
3. Khalifat und Sultanat müssen getrennt werden, um das letztere zu schwächen.
4. Die herrschende Dynastie der Osmanen muß sobald als möglich unterdrückt und durch die Republik ersetzt werden.

Drei von den obigen Punkten sind schon erreicht. Der übriggebliebene Punkt d. h. die Verbreitung des Bolschewismus ist jetzt im Fortschreiten begriffen. Denn Jounous Nadi, der bekannte Extremist und der Herausgeber des pro-Bolschewik war der Präsident der Kommission, die den Gesetzentwurf über die Absetzung des Khalifen und Unterdrückung des Khalifats und viele anti-islamische Artikel vorbereitete.¹²⁾

Die arabische Zeitung El-Muqattam ragt in einer ihrer neuesten Nummern, Kemal sei entschlossen gewesen, das Khalifat und die Religion ganz und gar abzuschaffen, als er ganz am Anfang nach Anatolien als Inspector ging.

Es war nicht das Khalifat, sondern die angeborene Unfähigkeit und die Zerstörungssucht der Türken, die ihren Niedergang herbeiführten und ihre völlige Vernichtung jetzt beschleunigen werden.

¹¹⁾ Vgl. Mevlana Zada Rifaat ibd.

¹²⁾ Vgl. Daily Telegraph London, March 8, 1924 auch March, 5, 1924

„Und es ist noch erstaunlicher, daß der ehrgeizige Nationalismus der Kemalistenführer nicht verwirklichen sollte, daß durch die Abschaffung ihres Khalifats die Türkei jetzt ein Land von wenig über 6000000 Einwohnern ihr früheres moralisches Prestige und ihren Rang als Großmacht — einfach wegen des Khalifats — und ihrer Stellung als führende islamische Nation einbüßt, um in die Kategorie einer drittklassigen Tartarischen Republik hinabzusinken.¹⁴⁾

Das Khalifat ist nicht, wie böswillig behauptet wird, ein verworrener und chaotischer Staatenbau, der sie ins Verderben stürzte, sondern ihr äußerst chaotisches und völlig verwirrtes Hirn, wenn sie überhaupt eins haben, führte sie zum Selbstmord.

So entsetzlich ist die allgemeine Unwissenheit unter den Türken, daß sie nicht nur die unschätzbare Dienste ihrer Religion nicht kennen, die sie allein retten und auf den höchsten Gipfel des Fortschritts und des Besitzes erheben könnte, aber sie haben nicht einmal den einfachen gesunden Menschenverstand, wenn sie denken, daß das Khalifat das Nationalitätsgefühl lähmt und die Entwicklung des Vaterlands- und Rassegefühls unmöglich macht. Es ist ein Jammer, daß sie nicht denken können, das Khalifat könne millionenmal so große und so starke Bunde und Solidarität erzeugen als die „Nationalität“. Und die Liebe Gottes kann allein die Welt zu einem Paradies machen, während die chauvinistischen Vaterlands- und Rassenliebe die Welt einfach unerträglich machen. Die Nationalität im modernen Sinne ist eine vom jüdisch-kapitalistischen Gehirn erfundene Fiktion. Der letzte Weltkrieg war in Wahrheit ein Krieg der Nationen.

Die Grundlage des Geburts und Psychischen Bundes.

Es war der größte Ruhm des Islam, daß er aus kriegführenden Völkern eine einzige große Körperschaft liebender Brüder machte. Der Islam gab der Menschheit die wirkliche Freiheit sich nach eigener Wahl zusammen zu gruppieren und entfernte die zufälligen Schranken der Geburt und des Orts. Es ist ein Psychischer Bund, eine Vereinigung gleichgestimmter Seelen und nicht das eingebildete Band der Rasse, das Herzen und Seelen der Menschen miteinander verbindet. In der Tat sind alle Rassen verdorben. An ihrer Gleichstimmigkeit und ähnlicher Lebensweise können die wahren Muslime trotz ihrer verschiedenen Rassen und Wohnorte erkannt werden

Der Zweck des wahren Khilafats.

Es ist zu bedauern, daß das türkische Gehirn unfähig ist, die wahre Bedeutung, die richtigen Amtshandlungen und den Hauptzweck des Khalifats zu erfassen. Das wahre Khalifat war niemals ein Despotismus und kann es niemals sein. Der Sinn für Monarchen, Könige und Kaiser ist dem wahren Islam ganz fremd. Denn nach dem Heiligen Koran sind alle Muslime Brüder.

Ein wahrer Khalif hat keine besonderen Rechte über und vor seinen Brüdern Paläste, Leibwachen und Pomp sind nur Mittel die Leute zu betrügen. Die Würde des Khalifen wird nicht durch äußere Pracht sondern durch innere Erkenntnis gewahrt.

Alle Muslime zusammen wählen ihren Khalifen und geben ihm die Ermächtigung in ihrem Namen zu walten. Sie können ihn auch absetzen, wenn er gegen den Islam handelt usw. Der Hauptzweck des Khalifats ist, das Werk der Sendboten Gottes nach den von ihm für die Einrichtung und Entwicklung der höchsten Form einer Republik niedergelegten Prinzipien fortzusetzen.

¹⁴⁾ Daily Telegraph, London, March 4, 1924.

Mohammeds Mission war nicht nur jede Einzelperson als solche zu vervollkommen, sondern auch die ganze muslimische Gesellschaft (Umma) in sich selbst und dadurch die ganze Menschheit zu vervollkommen. In der Tat sind für das höchste geistige, sittlich, intellektuelle, kulturelle und materielle Wohlfühlen eines Volkes gewisse Normen und eine Autorität notwendig. Kein sozialer Fortschritt ist ohne Frieden und Sicherheit möglich. Und dies erfordert eine Regierungsform. Daher ist die weltliche Macht der wesentlichste Teil des Khalifats.

Der indische Rechtsgelehrte Syed Ameer Ali und seinesgleichen, die großes Gewicht auf die geistlichen Funktionen des Khalifats legen, haben tatsächlich weder die wahre Natur des Khalifats noch die wahre Mission des Islams verstanden.¹⁵⁾ Die Muslime brauchen keine geistliche Leitung im Sinne eines Papstes oder desgl. Sie bedürfen jedoch einer Art von Organisation mit vollen weltlichen Funktionen eines Staates. Der islamische Staat d. i. das Khalifat muß notwendig eine ganz unabhängige souveräne Macht sein, sonst könnte er das Werk Mohammeds nicht fortsetzen.

Das höchste Ziel der muslimischen Völker ist ein Heim des Friedens (Dar-el-Islam) zu errichten d. h. das Khalifat, was nur auf dem Prinzip des Khalifats (Nachfolgerschaft Mohammeds) beruhen kann. Zur Wohlfahrt der Bürger des Khalifats hat Gott z. B. den Genuß alkoholischer Getränke und das Glücksspiel verboten. Dies erfordert die weltliche Gewalt, um ihren Gebrauch zu verhindern. Der Islam bedarf daher des Khalifats nicht nur zum Zweck, gefährliche Dinge zu verbieten, sondern auch um Maßregeln der allgemeinen Wohlfahrt zu ergreifen. So ist z. B. ein gewisser Grad von Erziehung und wirtschaftlichem Wohlbefinden eine religiöse Pflicht. Um die Unterrichts- und Gewerbefleiß-Institute allen Volksklassen offen zu erhalten, ist eine gewisse Zwangsbesteuerung notwendig. Dies erfordert eine Art weltlicher Macht, um die für das Wohl des Volks berechneten Maßregeln auszuführen.¹⁵⁾ Die Pflichten des Khalifats sind nicht die Schlüssel zum Himmelstor auszuhändigen oder einzutreten, um ein schönes Schloß im Paradies für den fraglichen Bittsteller zu erwerben.

In der Tat ist das Khalifat die beste Regierungsform, um die allgemeinen Angelegenheiten des Lebens zu verwalten. Es ist in dieser Beziehung stärker als irgend eine andere Regierungsform, da sie ebenfalls von der Religion gleichzeitig erwähnt und autorisiert wird.

So ist das Khalifat nicht nur auf breiter gemeinverständlicher und absolut nationalistischer Grundlage begründet, sondern es beruht zugleich auf den klarsten Forderungen des Heiligen Korans und den deutlichen Lehren und Vorschriften des Sendboten Gottes Mohammed.

Die große Pflicht.

Die größte den Muslimen auferlegte Pflicht ist die Pflicht das Khalifat zu erhalten und zu stärken für viele sowohl individuelle als auch soziale Pflichten, die nicht ohne die Gewalt des Khalifats erfüllt werden können.¹⁶⁾ Einige dieser Pflichten wie die Enthaltung von alkoholischen Getränken und Glücksspielen, allgemeine Erziehung, allgemeine wirtschaftliche Sicherheit, sind schon erwähnt.

Die Gründung des Khalifats im Islam beruht auf der Verheißung Allahs nach folgenden Worten des Heiligen Koran:

„Allah hat denen von euch, welche glauben (den Muslimen) und Gutes tun, verheißt, daß er sie ganz gewiß zum Kalifat der Erde machen wird . . . und daß er ganz gewiß für sie ihr Din (Religion, Weg d. i. Gesetz usw.) errichten wird, welche er für sie gewählt hat, und daß er ganz

¹⁵⁾ Für diese Zakat hatte der erste Khalif Krieg zu führen, denn ohne sie keine Regierungsform existieren

¹⁶⁾ Berlin, Ahlwardt 4876 fol. 56 b, 82 a

„ „ 4883 „ 347 b

gewiß nach ihrer Furcht ihnen als Ersatz Sicherheit geben wird . . .¹⁷
(Koran 24:55).

Die Gefährten der Heiligen Sendboten Allahs Muhammed pflegten in Medina zuerst in beständiger Furcht vor den sie umgebenden Feinden zu leben. Sie standen Tag und Nacht unter Waffen. Sie wurden natürlich eines so unsicheren und gefährvollen Lebens müde. Einer der Gefährten beklagte sich bei dem Sendboten Gottes. Darauf sagte er, es sei nur ein vorübergehender Zustand und die Zeit werde bald kommen, wo ein Mann in großen Versammlungen in Ruhe und Sicherheit sitzen werde, da man in den Zusammenkünften keine Waffen trage. Gott erfüllte diese Verheißung und die Muslime wurden bald Herren der ganzen Halbinsel Arabien. Später erbten sie das Kaiserreiche Persien, Byzanz und die Länder Pharaos und der Griechen usw.¹⁷) Es ist eine Verheißung für alle künftigen Zeiten und für die ganze Umma (das ganze muslimische Volk.¹⁸)

Der vergessene Vertrag.

Die Abschaffung des Khalifats bedeutet andererseits den Bruch des feierlichen, zwischen Allah und den Muslimen durch Mohammed abgeschlossenen Bundes. Der Bruch dieses größten Bundes ist verantwortlich für den Niedergang der ganzen muslimischen Welt. Die Muslime haben ihn natürlich nicht wesentlich gebrochen, aber sie haben ihn ganz vergessen. Der Bund und Vertrag ist folgender:

„Und gedenket der Wohltaten Allahs (Gottes) an euch (Muslimen) und Seines Vertrages, mit dem er euch fest band, als ihr einwilliget zu sagen: Wir hören und wir gehorchen: und ehret (erfüllt sorgsam eure Pflichten gegen Gott) Allah, gewiß, Allah weiß was in den Herzen ist.“ (Koran 5:7)

Mit diesem Vertrag begann die muslimische politische Macht und der islamische Staat, als die Muslime Mohammed als ihren Verwalter und Häuptling begrüßten, lange nachdem sie ihn als Sendboten Allahs begrüßt hatten. Sie begrüßten ihn jetzt mit einem Händedruck, indem sie sich ihm gegenüber feierlich verpflichteten, sie würden ihn immer hören und ihm gehorchen. Von diesem Tage wurden die beiden Worte Hören und Gehorchen die wesentlichen Bedingungen der Bai'a (Huldigung) der Khalifen. Diese Bai'a ist eine Art Vertrag zwischen zwei freien Personen. Der eine verspricht zu hören und zu gehorchen und der andere verspricht Gerechtigkeit und Wahrheit aufzurichten. Es wurde von den Muslimen verlangt, in einer solchen Organisation zu leben, worin die ganze Umma, d. h. das muslimische Volk verspricht, ihren Khalifen und allen andern ihn vertretenden muslimischen Behörden zu hören und ihm zu gehorchen, während der Khalif Gerechtigkeit und Wahrheit aufzurichten verspricht. Dieses islamische Regierungssystem erforderte mit Notwendigkeit freie lokale Organisationen von Muslimen in kleineren Gruppen: Dörfern, Städten, Provinzen und Ländern. Diese Gruppen heißen Djamat. Die verschiedenen muslimischen Länder sind in einer Art Bundesrepublik vereint. Das Haupt der stärksten Republik kann zum Khalifen und Präsidenten dieser vereinigten Bundesrepublik gewählt werden.

So groß war die Bedeutung dieser mächtigen Organisation, daß sie auf Befehl Gottes in folgendem Verse zu einer religiösen Pflicht gemacht wurde: „O ihr, die ihr glaubt, gehorcht Allah und gehorcht dem Sendboten und jenen (Muslimen) welche in (gesetzlicher) Autorität unter euch sind; wenn ihr daher über etwas streitet, bringt es vor Allah (den Koran) und den Sendboten (die Sunna), wenn ihr an Allah und den jüngsten Tag glaubt . . . (Koran 4:29)“.

¹⁷) Vgl. Kommentar des Koran, besonders Gharib-ul-Koran.

¹⁸) Vgl. Kashapat etc.

Während Mohammed als seinen letzten Willen erklärte: Allah zu ehren (durch Halten seines Vertrages und zu hören und zu gehorchen, selbst einem Negersklaven). Natürlich muß er Muslim sein und die gesetzliche Ermächtigung besitzen, die Angelegenheiten der Muslime zu verwalten.

Der Heilige Koran und die Sunna sind voll von diesem Gegenstand und zeigen sehr klar, daß die Errichtung und Stärkung des Khalifats die größte religiöse Pflicht der Muslime ist.

Irgend eine Gruppe von Muslimen, die aus Unwissenheit das Khalifat abschaffen, das eine religiöse Notwendigkeit ist, und den feierlichen Vertrag brechen, müssen zur Vernunft gebracht werden. Aber wenn sie es bewußt tun und ihre Fehler nicht eingestehen, dann müssen sie als Un gl ä u b i g e erklärt werden.

Aber es ist eine wohlbekannte Tatsache, daß diejenigen jetzt in der Macht befindlichen Türken sowie die, welche früher die Macht innehatten, sich anti-islamisch betätigt haben, während es in der Türkei viele gute Muslime gibt und diese gerettet werden müssen. Es sind unsere Brüder und es ist die religiöse Pflicht der muslimischen Welt sie zu retten.

Diese entarteten Türken, welche das Khalifat abgeschafft haben, sind die Verräter denn das Khalifat verlangt gewiß höchste Moral und größten Opfermut für das Wohl der Menschen. Während diese Türken alle diese Schranken beseitigen und teuflisch Verträge, Verpflichtungen usw. zu ihren selbstischen Zwecken brechen wollen!

Wiederaufleben der muslimischen Welt. Einstimmige Verurteilung der Kemalisten.

Wir Muslime der Welt sollten Gott danken, daß das Khalifat den blutigen Händen der Türken entrissen ist, und wir haben jetzt Gott Gelegenheit gegeben, das wahre Khalifat zu beleben und neu aufzubauen. Durch diese Belebung des Khalifats wird der Islam erneuert werden und die Welt wieder aus dem gegenwärtigen Chaos hinausführen. Die größte Kraft, die im Islam verborgen liegt, wird befreit werden, um die Welt auf den sichersten und gesurdesten Richtlinien des ewigen Friedens und Fortschrittes zu retten und neu aufzubauen. Die ganze muslimische Welt kocht jetzt voller Zorn gegen die Kemalistische Türken.

Die indischen Muslime aller Schattierungen und Meinungen erklären einmütig das Vorgehen Kemals als eine Beschimpfung der ersten Grundlage ihrer Religion. Die Abschaffung des Khalifats wird für gleichbedeutend mit der Verletzung des Islams erachtet.¹⁹⁾ Das Khalifat wird als unvergängliche Institution des Islams und das Ellixir des Glaubens anerkannt²⁰⁾.

Die ägyptischen Muslime verurteilten unter Führung der Geistlichen und Rechtsgelehrten des Islam das Vorgehen Kemals mit den schärfsten Worten und erklärten, das Khalifat sei für einen Muslim notwendig, wie die Vernunft für einen Menschen notwendig sei.²¹⁾

Die Helfershelfer der Kemalisten. Die Türken vertreten nicht mehr den Islam.

Andererseits gibt es drei Deutsche, die trotz ihrer völligen Unwissenheit in bezug auf den Islam einen sehr törichten Versuch machten das Kemalistische Vorgehen zu verteidigen. Sie taten es wahrscheinlich, weil sie in Konstantinopel wohnen. Jeder Muslim, der ihre Artikel in der

¹⁹⁾ Daily Telegraph, London, March 7, 1924.

²⁰⁾ Daily Telegraph, London, March 10, 1924.

²¹⁾ Daily Telegraph, London, March 10, 1924.

Deutschen Allgemeinen Zeitung Nr. 135 vom 20. März von einem gewissen Geheimen Regierungsrat Günther und in der Vossischen Zeitung Nr. 113 vom 6. März von einem Arnold Holtz-Saatel, und Nr. 123 von Osborn, vom 12. März dieses Jahres liest, wird nur über ihre furchtbare Unwissenheit Bedauern empfinden. Besonders ist der Artikel in der D. A. Z. durchaus wertlos. Der gelehrte Geheimrat spricht von den heiligen Büchern des Islam und zählt Hadis, Idjima, Kias und Maslah als solche Bücher auf. Aber der arme Mann weiß nicht, daß Idjima, Kias und Maslah überhaupt keine Bücher sind!!! Der Islam hat tatsächlich nur ein heiliges Buch, das ist der Koran. Dann spricht er von der Reformation Luthers, und vergleicht die Tat Kemals, mit einer solchen Reformation. Aber der Mann versteht, wie es scheint, weder das Christentum noch den Islam.

Das Christentum erforderte eine Reform, weil es keine Original-Dokumente direkt von Christus besaß und durch hunderte von Jahren mündlicher Traditionen verfälscht und verdorben worden war, wohingegen der Islam seit Anbeginn, sogar zur Lebenszeit des Mohammed, den Koran als Original-Dokument hatte. Der Islam andererseits setzt sich für die höchste und größte Kultur und Zivilisation ein und kann sogar die modernen Formen einer Republik, Demokratie, von Gesetzen, wirtschaftlichen Systemen, Gesellschaft und Politik vervollkommen.

Der Andere (Herr Arnold-Saatel) spricht von etwas, was seiner Behauptung nach im Koran stehe. Es steht aber tatsächlich das folgende nicht darin. „Die Demokraten verlangten reinliche Scheidung und beriefen sich dabei auf den Koran, in dem der Prophet sagt: „Das Khalifat soll dreißig Jahre nach mir fortbestehen.“

Andere wieder behaupten, daß „der Djihad flach fiel“ und daß auch die Türken in ihren sämtlichen Schlachten auf eigenen Füßen standen! Das ist eine schändliche Lüge, denn sie haben stets Soldaten aus verschiedenen muselmännischen Ländern herangezogen. Die Araber, Syrier, Aegypten, Kurden, Laz etc. kämpften und starben für sie. Die Türken, welche ursprünglich nur aus ganz wenigen Leuten bestanden, hätten über so viele muselmännische, wie nichtmuselmännische Länder gar nicht herrschen können, hätte sich nicht der Einfluß des Khalifats und die Unterstützung seitens der ganzen muselmännischen Welt geltend gemacht.

Doch die Türken trieben Mißbrauch mit Jehad und schlachteten die Araber in Syrien und Mesopotamien etc. ab. Sie ergriffen geradezu schamlose Maßnahmen, um die Araber zu Türken zu machen, und zwar geschah dies unter Führung der Halida Edib Hanem, der jetzigen Ministerin für Erziehung, die mit einem Sack voll türkischer Mädchen nach Syrien zog, um die Araber in Versuchung zu bringen.

Es ist schade, das die Deutschen die als tieferschürfende Forscher in Philosophie und Wissenschaft bekannt sind, so gedankenlos sein können, daß sie von Dingen sprechen, von denen sie nicht die geringste Kenntnis haben! Es würde für die Deutschen, die als Freunde der Muslime gelten, gut sein wenn sie nicht an Dingen teilnehmen würden, die sie nicht kennen und die weiterhin eine Entfremdung der muslimischen Welt verursachen könnten. Die Türkei vertritt jetzt nicht mehr den Islam.

Abgesehen von diesen wenigen Ausnahmen hat nicht allein die ganze muslimische Welt die Türken verdammt, sondern beinahe die ganze Welt der Vernunft und der Wahrheit

Warnung an die Muslimische Welt.

Schließlich glauben wir, daß die Zeit gekommen ist, wo die muslimische Welt sich ganz und mit vollster Energie der Belebung und dem Wiederaufbau des wahren Khalifats widmet. Um dies durchzuführen, muß die Welt des Islams sich sofort auf den schon von Mohammed niedergelegten Richtlinien organisieren. Und darum ist es notwendig, daß nur

solche Führer angenommen werden, die fromm sind und wenigstens Koran und Hadith kennen und mit ihnen durch unaufhörliches Studium in Berührung bleiben. Wenn die Kenntnis solcher Personen in bezug auf moderne Bewegungen usw. ungenügend ist, so mögen sie Sachverständige haben, um sie zu beraten. Die Erfahrung der Vergangenheit hat überall gezeigt, daß viele kluge Personen, die nur dem Namen nach Muslime sind, als Vorkämpfer des Islams auftreten, um die ganze muslimische Welt unter dieser Maske auszubeuten. Kemal & Co. ist das beste Beispiel dieses Schwindels. „Jetzt haben jene Leute aus Angora“, schreibt Chirou in der Times, London, March 18, 1924, „die vor kurzem die Unterstützung der ganzen mohammedanischen Welt forderten im Kampfe für seine (des Khalifats) Erhaltung als des Ecksteins des Islams, es mit eigener Hand zerstört.“ Jetzt dürfen wir Muslime niemals in dieselbe Falle gehen. Wir müssen alle Männer, die nicht fromm und in ständiger Berührung mit Koran und Hadith sind und sie nicht verstehen, als unsere Führer ablehnen. Die Muslime werden ernstlich davor gewarnt, sich auf solche Männer zu verlassen.

Beschlüsse.

Zum Schlusse berichtigen wir unsere früheren Beschlüsse:

1. Der Rat verurteilt auf schärfste die unheilvolle Handlungsweise der türkischen Kemalisten, und bezeichnet deren Vorgehen durchaus anti-islamisch, da diese Kemalisten hierdurch die heiligsten und größten Einrichtungen des Islams, welche dessen Ruhm und Majestät darstellen, nämlich das Khalifat (Nachfolgerschaft des Mohammed) abschaffen wollen, und der Rat betrachtet dies als eine direkte Beleidigung und Beschimpfung der ganzen muslimischen Welt und des heiligen Boten Mohammed.

2. Der Rat sympathisiert herzlich mit allen denen, welche ungerecht und grausam behandelt und durch diese despotische Aktion seitens der Kemalisten verbannt worden sind.

3. Da es eine gebieterische Pflicht sämtlicher Moslime ist, als ein einziges organisiertes Volk in brüderlicher Solidarität zusammenzuhalten, was ohne Khalifen unmöglich ist, so ist die sofortige provisorische Wahl eines Khalifen unbedingt nötig, bis der „Alle-Welt-Muslim-Kongreß“ die Frage entschieden hat.

4. Der Rat wendet sich an die muslimische Welt mit dem Ersuchen, sofortige Maßregeln zu ergreifen, um einen „Alle-Welt-Muslim-Kongreß“ in irgend einem kleinen europäischen Land zwecks definitiven Beschlusses über die obige Frage einzuberufen.

5. Der Rat wendet sich ferner an die muslimische Welt, mit der Bitte, Millionen von guten Muslimen, die heute noch in der Türkei leben, gegen die anti-islamischen Maßnahmen seitens der Kemalisten in Schutz zu nehmen.

6. Damit die Kemalisten-Türken endlich wieder zur Besinnung kommen, wendet sich der Rat an die muslimische Welt, mit der Bitte, jedwede Art von sozialer und wirtschaftlicher Verbindung mit dem türkischen Turani-Staat abzubrechen.

und fügen folgende weitere hinzu:

7. Der Muslim'sche Weltkongreß soll eine Vertretungskörperschaft sein und aus den frommen gelehrten Männern des Islams, bekannt als die Männer des LöSENS und BindENS (Hal wa agd) bestehen in Begleitung von den nötigen erwählten Sachverständigen über notwendige Angelegenheiten.

8. Dieser Kongreß soll als die Shura der Ahi-ul-Hal wal agd bezeichnet werden.

9. Die Beschlüsse dieser Shura sollen für alle Muslime unbedingt bindend sein.

10. Die Shura soll sofort alle Reliquien der Heiligen Sendboten Allahs Mohammed und seiner Gefährten in Verwahrung nehmen.

11. Die Shura soll Nizan ul Khilafa (die Verfassung des Khalifats) formulieren ebenso wie ihr Programm und es in der ganzen Welt verteilen.

12 Ehe diese Muslimische Welt-Shura zusammentritt, ist es nötig, daß alle diejenigen Persönlichkeiten, welche sich wirklich der Wiederbelebung des Khalifats und der Erneuerung der ganzen muslimischen Welt widmen wollen, miteinander so bald wie möglich in Verbindung treten, um zusammenzuarbeiten und möglichst ein vorläufiges Komitee zum Zwecke der nötigen Vorarbeiten zu bilden.

In die eingetr Islamische Gemeinde zu Berlin E. V., sind z. Zt. Vertreter der folgenden Staaten in unserem Archiv registriert:

I. Arabische Gruppen

1. Arabien

- | | |
|---------------------|-----------------|
| 1) Hedjas | 5) Lebnon |
| 2) Palästina | 6) Aleppo |
| 3) Syrien | 7) Mesopotamien |
| 4) Beirut (Wilayet) | 8) Kurdistan |

2. Nord Afrika

- | | |
|----------------|--------------|
| 9) Aegypten | 13) Tunis |
| 10) Sudan | 14) Algerien |
| 11) Abessinien | 15) Marocco |
| 12) Tripolis | |

II. Indische Gruppen

1. 16) Indien selbst

2. Indische Staaten

- | | | |
|--------------|------------|--------------|
| 17) Hydrabad | 18) Rampur | 19) Junagadh |
|--------------|------------|--------------|

3. Grenz-Staaten

- | | |
|----------------|----------------|
| 20) Afridistan | 21) Wazeristan |
|----------------|----------------|

III Persische Gruppen

- | | |
|----------------|--------------------|
| 1. 22) Persien | 2. 23) Afghanistan |
|----------------|--------------------|

IV. Türkische Gruppen

1. Türkei

- | | |
|-------------|---------------|
| 24) Roumeli | 25) Anatolien |
|-------------|---------------|

2. Turkistan

- 26) Turkistan in Rußland

V. Kaukasische Gruppen

- | | | |
|----------------|--------------|--------------|
| 27) Azerbajian | 28) Dagistan | 29) Georgien |
|----------------|--------------|--------------|

VI. Russische Gruppen

- | | |
|--------------------|------------|
| 30) Rußland selbst | 31) Krimea |
|--------------------|------------|

VII. Ost-Europäische Gruppen

- | | |
|-----------------|----------------------|
| 32) Albanien | 35) Tschechoslowikei |
| 33) Bosnien | 36) Ungarn |
| 34) Herzegowina | 37) Krete |

VIII. West-Europäische Gruppen

38) Deutschland

39) Schweden

40) Holland

IX. Englisch-Amerikanische Gruppen

41) Groß Britanien

42) Amerika

Die Aktion gegen das Khalifat.

Von Dr. Mansur Rifat.

Auszüge aus der Presse: „Deutsche Allg. Zeitung“ Nr. 110 Mittwoch, den 5. März 1924 und „Deutsche Zeitung“ Nr. 113, Montag, den 10 März 1924

„Die führenden Mohamedaner verschiedener anderer islamischer Länder insbesondere von Aegypten, die jahrelang in direkter Verbindung mit den Türken gestanden haben, waren entsetzt über den türkischen Chauvinismus und die anti-islamische Politik. Sie banten aber auf die große mohammedanische Solidarität und schrakten daher davor zurück, die Türken öffentlich zu verdammen. Das war auch der Grund, warum das Memorandum Farid-Beys, des ehemaligen Führers der Aegyptischen Nationalpart.i, das manche bitteren Tatsachen über das Verhalten der Türken enthielt, bis jetzt unveröffentlicht blieb.“

* * *

„Aber jetzt, nachdem die Türken die 300 Millionen Mohammedaner der Welt öffentlich herausgefordert haben, durch Sturz der geheiligten Einrichtung des Khalifats (Nachfolgerschaft unseres heiligen Propheten Mohammed) das Symbol der Islamischen Majestät, hat sich die Lage geändert. Darum ist es unsere Pflicht, die mohamedanische Welt zu warnen, daß sie nicht in die ausgelegten Netze der Intrigue falle, die direkt oder indirekt ausgebreitet sind, um die islamische Welt auf das härteste auszunutzen.“

* * *

„Die Mohammedaner die im allgemeinen bereit sind, Leben und Eigentum kurz alles, was sie besitzen für die heilige Sache des Islams hinzugeben, taten alles, um den Türken zu helfen, von denen sie annahmen, daß sie das Lieblingsvolk des Islams seien. Die Türken jedoch kümmerten sich dort, wo sich eine Gelegenheit bot, den Mohammedanern zu helfen, überhaupt nicht um sie. Der Vertrag von Lausanne bildet einen schlagenden Beweis für diese Behauptung“

* * *

„Später werden wir Tatsachen veröffentlichen, die klar beweisen, wie der Islam systematisch isoliert worden ist und wie sie beeinflußt durch die Zionisten und in blinder Imitierung ihrer Handlungen den turanischen Gedanken verfolgten und hierbei die heiligen Plätze des Islams dem Teufel übergaben.“

* * *

„Die Kemalisten haben sich eigenhändig den Hals abgeschnitten, indem sie auf die schlaue englische Intrigue eingingen und so in den schon für sie ausgehobenen Graben fielen. Es ist höchst wahrscheinlich, daß die Kemalisten in vollkommener Uebereinstimmung mit der englischen Regierung, um finanzielle sowohl wie territoriale Zugeständnisse zu erhalten, freiwillig das Khalifat abgeschafft haben. Die Zeit wird sicher kommen, wenn die Kemalisten selbst das bedauerliche Resultat ihrer törichten Handlung bereuen werden.“

Ⓛ: Ne 552

ULB Halle

3/1

000 867 624



